



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quarto Calendas Decembris. Der XXVIII. Tag im Wintermonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

QUINTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVII. Tag im Wintermonath.

Chronico
hujus Co-
nobij.S. Ananias
S. Marquili

Brittas

tom. 1.
chron. lib.
4. cap. 33.
Manriq.
Laurea E.
vangelica
lib. 3. disc.
7. cap. 9.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Abbt Fastredus, und des heiligen Vaters Bernardi Lehrjünger / ein Mann großes Verdiensts / und vortrefflicher Heiligkeit; welcher nach angenommenen Ordens Kleyd zu Claravall, mit Laurentio dem ersten Abbt zu Weiler/ und anderen Mönchen / in diese Weilerische Stadt gefand worden/allwo er in großer Armuth/Demuth des Gemüths/ und Lebens Strenghkeit gelebt: als er aber Laurentius wegen hohen Alters gewichen/ist Fastredus in dessen Platz gesetzt worden: hat diese Würdigkeit aber nicht lang verwaltet/ ist in einem guten Alter gestorben / damit er seiner Arbeit Belohnung empfangen mögte.

In Frankreich der selige Guillelmus, welcher auß einem Abbt des heiligen Albini, Benedictiner Ordens / wegen annehmung strengerer observanz / ein demüthiger Mönch/under dem heiligen Vatter Bernardo, zu Claravall worden: allwo er von vielen Tugenden und Gesichten klar / sich selbst in allem überwunden. Nach ihm vorgezeigter Sterbstund aber / ist derselbe verstorben zu den himmlischen gefahren; auff diesen Tag/under den Ordens Heiligen gemeldet.

QUARTO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXVIII. Tag im Wintermonath

Calendar.
Ordinis.
Barnabas
de Mont-
calbo in
chronicis
15. r. lib. 2

S. Ioh. Baptist.

Zu Cisterk/in Frankreich/der selige Abbt Guillelmus, welcher zu Cadomo in Neukria gebohrn/das Ordens Kleyd zu Savignaco angenommen; allwo er mit ablaufender Zeit/ wegen vortrefflichen Verdiensten Abbt erwehlt / hat diese Landschaften mit wunderbahrer Tugend erleuchtet/daher/als das Gerücht seiner Heiligkeit/ durch den Orden erschollen/ ist er nach absterben Bernardi, der dreyzehende Abbt zu Cisterk/zum höchsten Regierer des Ordens erwehlt worden. In welcher Würdigkeit dan/ist er nicht allein bey den seinen wohl geacht gewesen/sonder auch zu vielen Kirchen Geschäften/von dem Römischen Pabst verordnet und bescheiden/hat alle mit Ruhm aufgericht; ja wohl zu dem Grandi mooster Mönchen gefand/ hat dieselbe mit Lob gefüllet / und viele auß ihnen/ mit gastfreyer Lieb auffgenommen; und ist also voller guten Werck/ auff diesen Tag/zu den Vätern versamlet/und under den heiligen Abbt zu Cisterk/ seinen Vorfahren/die er bey Leben nachzufolgen sich beflissen/begraben worden.

In Sachsen/ die selige Mönch zu Lucka, welche zu anfang des Ordens/ mit so großem Eyffer der Gerechtigkeit / und Lebens Strenghkeit sich beflissen/ daß sie/durch aufmergelung des Leibs/an das Creutz angehefft/vom Mönch Radulpho

OTVAVD

Salpho, gesehen worden; seynd billich auß dieser Ursach in dem Menologio under die Ordens Seelige angezeichnet.

Zu Bello-gradu Schön-tritt/ die Einweihung der Kirchen/von Roberto dem Olmucenser Bischoff im Jahr des Herren / Tausent zwen Hundert vier und zwanzig verichtet.

TERTIO CALENDAS DECEMBRIS.

Der XXIX. Tag im Wintermonath.

In Niederland/dem Closter Rameya, die selige Ida Closterfrau/welche zu Nivell gebohm/das Ordens Kleyd erstlich zu Aquiria, angenommen; als sie aber der Teutschen Sprach/ deren sich die Closterfrauen allda gebrauchten/gänzlich unwissend/und auß dieser Ursach vieler Dingen mangel erlitt/ist sie gezwungen worden/auß diesem Orth zuweichen; hat ein ander Closter/auß Almosen der Glaubigen/welches sie Rameyam genennet/erbauet: allwo dieselbe ein sehr heiliges Leben geführt/ist mit Gnad der Wunderwerck/ und die Geister zu unterscheiden/gezierd gewesen. Durch gottseliges Gebett aber/der seligen Jungfrauen geheim worden / hat von derselben viele Gnaden gaben erlangt; außser sich selbstien auch gemeiniglich/ durch fleißige Betrachtung himmlischer ding/ entzückt / ist gesehen worden auß dem Gesicht / ungewöhnte Strahlen außzulassen. Und als sie sechszehen Jahr und neun Monath/gottsförchtig in dem ergriffenen Tugend pfad beharret/hat sie ihres todts Stündlein vorwissenß/ die Erd verlassen/damit sie den Himmel empfinde / im ein und dreyßigsten Jahr ihres Alters/ auß diesen gegenwärtigen Tag/und wird ihr Leib darnach außgegraben/und in die Capell des heiligen Joannis, innerhalb der Krufft gesetzt / von allen verehret/ und wurde alle Jahr/mit Einwilligung der Oberrn/ihre Gedächtnuß/wie man erzehlet/durch gehaltenes heiliges Mess-ampft/zu Ehren aller heiligen Jungfrauen/mit genommenem Gebett oder Collect, auß gemeinem Ampt der Jungfrauen/auch anderen zweyen besonderen Antiphonen,und gesprochenen Gebetten/begangen. Ihr Leben wurde denselben Tag zu Rameya im Refender gelesen / und ihre Nam in der Heiligen Litanen außgesprochen. Welches alles dan gewisse Zeichen seynd ihrer Heiligkeit. Ja es werden auch viele Wunderwerck/die sich an derselben Jungfrauen Begräbnuß zugetragen/erzehlet.

In Franckreich/ der selige Robertus, des heiligen Batters Bernardi Enckel/welcher nach gethanen Gelübden zu Cisterck / bald darnach verführt / ist zu den Cluniacenser/ohne raths gefragte Oberrn/übergangen / doch ist er von dem heiligen Batter Bernardo, durch ein mitten im Plazregen geschriebenes / und im geringsten nicht naß wordenes Sendschreiben/ zurück beruffen/nach Claravall wiederkehrt/allwo er durch Buß/die Mißhandlung außgelöscht/hat mit großer Heiligkeit

Molanus
in Natali-
bus Sancto-
rum in 11.
Decemb.
& in addi-
tionibus
ad Usuar-
dum ad
hanc dis-
& plures
alij.

Exordium
magnum
Cistercium
se lib. 3. ca.
9. & 10.